



Neugraben-Fischbek

Wohnen zwischen Heide und Altem Land



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

es lohnt sich, den Hamburger Süden zu entdecken. Neugraben-Fischbek im Südwesten Hamburgs ist durch seine Nähe zu den beiden Naturschutzgebieten Fischbeker Heide und Moorgürtel ein attraktives Wohngebiet, das zugleich sehr gut an die Innenstadt angebunden ist. Von der S-Bahn-Station Neugraben erreichen Sie mit der S3 innerhalb von 25 Minuten den Hamburger Hauptbahnhof.

Unter der Dachmarke „Naturverbunden Wohnen“ ist die IBA Hamburg GmbH bereits seit 2013 verantwortlich für die Erschließung, Entwicklung und Vermarktung von mittlerweile drei Neubaugebieten. Auf insgesamt knapp 200 Hektar Fläche entstehen neue Wohn- und Lebensräume für alle Alters- und Zielgruppen. Dabei hat jedes Gebiet seine eigene Qualität: Der Vogelkamp Neugraben besticht durch seine fußläufige Nähe zu Kita, Schule und S-Bahn-Station. Das ehemalige Kasernengelände Fischbeker Heidbrook ist insbesondere aufgrund der landschaftlichen Topografie und des alten Baumbestandes attraktiv und bei

den Fischbeker Reethen verfolgen die Planer die Idee der „Gartenstadt des 21. Jahrhunderts“.

Der Druck auf den Hamburger Wohnungsmarkt ist weiterhin hoch. Deswegen verfolgt der Hamburger Senat eine Doppelstrategie: „Mehr Stadt in der Stadt“ bedeutet die Aktivierung und Nutzung von neuen Flächenpotenzialen in der verdichteten Stadt. Dazu gehören auch die umfangreichen Wohnungsbauprojekte in der Wilhelmsburger Mitte. Dort werden nach der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße mehr als 3.000 neue Wohnungen entstehen. Unter dem Titel „Mehr Stadt an neuen Orten“ werden punktuell Flächen am Hamburger Stadtrand für den Wohnungsbau erschlossen. Wir konzentrieren uns dabei auf die Siedlungsachsen entlang der Schnellbahnstrecken, im Falle Neugraben die S-Bahn.

Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bezirk Harburg, die IBA Hamburg und die steg Hamburg, die Bürgerinnen und Bürger und weitere Initiativen aus dem Stadtteil werden Neugraben-Fischbek gemeinsam weiter voranbringen.



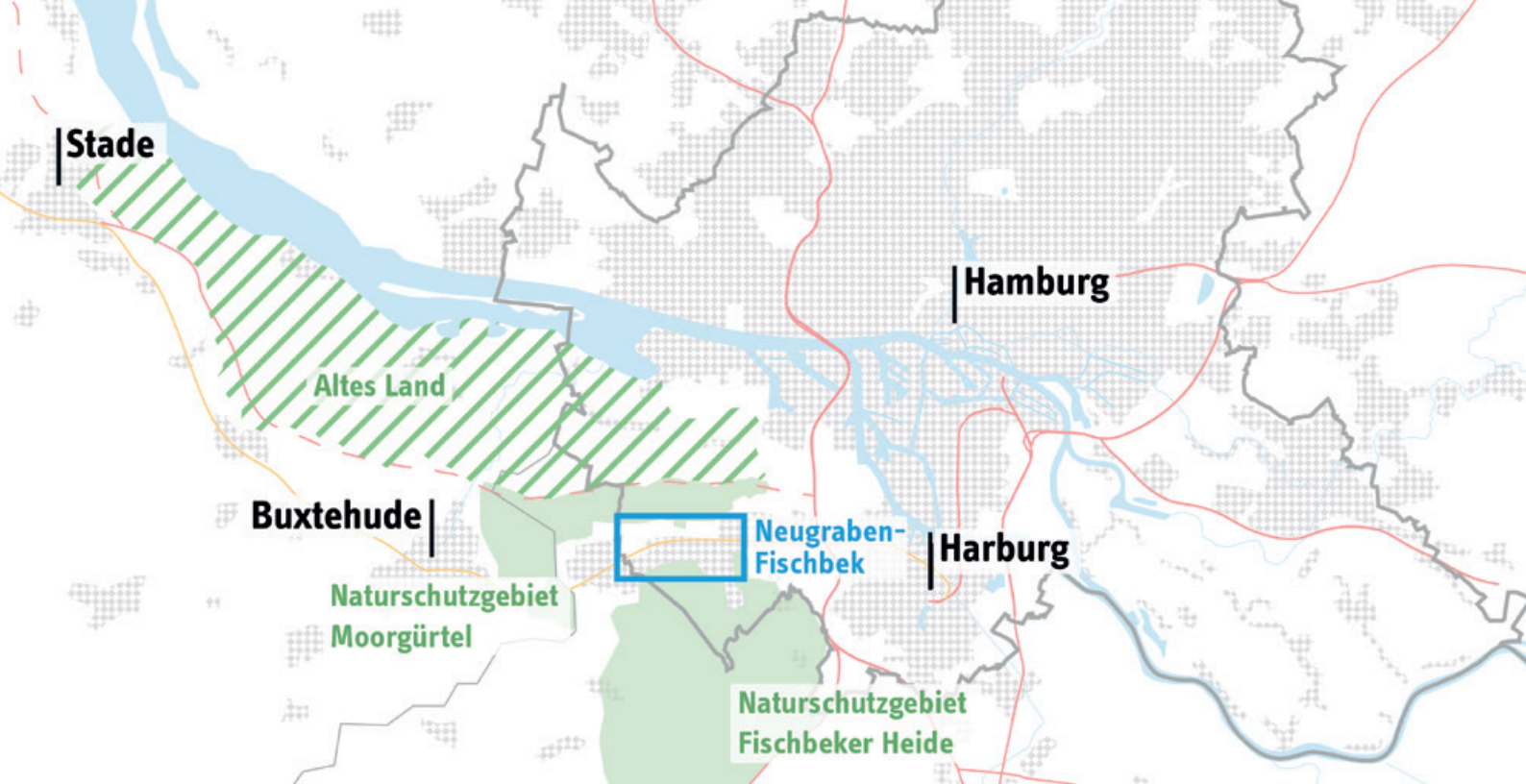
In dieser kleinen Broschüre können Sie weitere Einzelheiten zu den Besonderheiten von Neugraben-Fischbek lesen. Und vielleicht bekommen aufgrund der guten Standortfaktoren ja auch Sie persönlich Lust, als Besucherin oder Besucher oder als zukünftige Bewohnerin oder zukünftiger Bewohner den „Sprung über die Elbe“ zu wagen?

Dorothee Stapelfeldt

Dr. Dorothee Stapelfeldt
Senatorin für Stadtentwicklung
und Wohnen

INHALT

3	Vorwort
5	Stadtteil Neugraben-Fischbek <i>Einleitung</i> Bezirk Harburg Gefragter Standort für Gewerbe und Dienstleistung Attraktive Nachbargemeinden in Niedersachsen Investitionen für Neugraben-Fischbek
7	Lebenswertes Neugraben-Fischbek <i>Wohnen zwischen Heide und Altem Land</i> Zentrum Neugraben Infrastruktur Freizeit, Natur und Sport Kultur Umgebung und Naturschutzgebiete
11	Neugraben-Fischbek wächst <i>Leben mit der Natur</i> Vogelkamp Neugraben Fischbeker Heidbrook Fischbeker Reethen
14	Ausblick <i>Neugraben-Fischbek 2020</i>



Lage Neugraben-Fischbek in Hamburg

STADTTEIL NEUGRABEN-FISCHBEK

Einleitung

Der im südwestlichen Teil des Stadtgebietes der Freien und Hansestadt Hamburg gelegene Stadtteil Neugraben-Fischbek gehört zum Bezirk Harburg und ist Teil der Region Süderelbe. Er entstand aus den ehemals eigenständigen Dörfern Neugraben und Fischbek und wurde 1937 durch das Groß-Hamburg-Gesetz eingemeindet. Neugraben-Fischbek liegt am südlichen Rand des Elbe-Urstromtals vor den Harburger Bergen. Im Süden Neugrabens erstreckt sich das Naturschutzgebiet Fischbeker Heide, im Norden schließt sich das Alte Land an, das größte zusammenhängende Obst-anbaugebiet Mitteleuropas.

Als Wohnort wurde Neugraben-Fischbek in den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts durch Kleinsiedlungen belebt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden hier mehrere Behelfsheimsiedlungen und in den 1960er und 1970er Jahren mehrere Neubausiedlungen errichtet. Heute leben in Neugraben-Fischbek knapp 27.500 Einwohner auf 22,5 km².

Bezirk Harburg

Harburg ist der südlichste der sieben Hamburger Bezirke mit rund 156.000 Einwohnern. Der Bezirk ist zugleich wichtiger Industriestandort und Handelsmetropole. Große Unternehmen wie die Daimler AG, Shell oder Contitech bieten viele attraktive Arbeitsplätze. Die Technische Universität Hamburg-Harburg genießt weltweit in Wissenschaft und Praxis einen außerordentlich guten Ruf. Neben der TU Hamburg-Harburg ist der Harburger Binnenhafen, der sich seit den 90er Jahren in einem strukturellen Wandel befindet und 2013 ebenfalls zum Präsentationsgebiet der Internationalen Bauausstellung Hamburg gehörte, einer der Hauptmotoren für die Weiterentwicklung im Bezirk. Bis Ende 2016 werden hier über 700 Wohnungen mit moderner Architektur und nach neuesten Energiestandards gebaut. Gleichzeitig werden die historischen Bestandsgebäude erhalten und behutsam erneuert. Das maritime Flair sowie die gelungene Mischung innovativer Wohnprojekte, neuer Gewerbe-Parks und Hotelansiedlungen machen den Hafen zu einem einzigartigen Standort innerhalb Hamburgs.



Übersichtskarte Neugraben-Fischbek

Gefragter Standort für Gewerbe und Dienstleistung

In gewerblicher Hinsicht hat sich der Hamburger Süden in den letzten Jahren gut entwickelt: Sowohl im Hamburger Hafen mit seiner vielfältigen Unternehmens- und Dienstleistungsstruktur, wie auch im Umfeld der Technischen Universität Hamburg-Harburg ist seit einigen Jahren eine umfängliche Gewerbeflächennachfrage zu verzeichnen, die nur noch teilweise bedient werden kann.

Die Ausweisung neuer Flächen für Arbeitsplätze in diesem Raum ist deshalb für den Bezirk von ebenso großer Bedeutung. Die hohe Entwicklungsdynamik hinsichtlich Wohnen und Gewerbe macht den Standort Neugraben-Fischbek derzeit zu einem der wesentlichsten Entwicklungsbereiche für die ganze Stadt Hamburg.

Attraktive Nachbargemeinden in Niedersachsen

Sowohl Neugraben-Fischbek als auch die niedersächsische Nachbargemeinde Neu Wulmstorf erfüllen mit ca. 27.500 bzw. ca. 20.000 Einwohnern die Funktionen eines Grundzentrums mit eigener sozialer Infrastruktur. Knapp 4.000 Menschen arbeiten in Neu Wulmstorf, das darüber hinaus zahlreiche Einzelhandelsangebote, mehrere Schulen, ein Frei- und ein Hallenbad sowie kleine Cafés und Restaurants bietet. Südlich grenzt die niedersächsische Nachbargemeinde Rosengarten an. Zwei Drittel der Gemeinde stehen unter Landschafts-

schutz, weshalb die Naherholung mit 27 Hotels und Gaststätten ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Gemeinde ist. Besondere Attraktionen sind außerdem der Wildpark Schwarze Berge sowie das Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Investitionen für Neugraben-Fischbek

In einer umfangreichen Bestandsanalyse des Stadtteils hat die steg Hamburg im Januar 2016 Daten und Fakten zu Bildung, sozialer Infrastruktur, Soziodemographie etc. veröffentlicht. Im Ergebnis wurde die naturnahe Lage, die gute Verkehrsanbindung über den ÖPNV, das Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe (BGZ) und die engagierte Kirchenarbeit positiv hervorgehoben. Außerdem gehören das Ortszentrum mit Marktplatz und Dienstleistungsangeboten, das umfangreiche Sportprogramm für alle Altersgruppen sowie vielseitige Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement zu den großen Qualitäten des Stadtteils.

Mit den neuen Wohn- und Gewerbegebieten sowie der Integration der Flüchtlinge mit Bleibeperspektive wird die Einwohnerzahl in Neugraben-Fischbek deutlich zunehmen. Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, der Bezirk Harburg, die IBA Hamburg, die steg Hamburg und weitere Initiativen vor Ort werden dafür sorgen, dass davon der gesamte Stadtteil langfristig profitieren wird.



Blumenstand auf dem Wochenmarkt im Zentrum Neugraben

LEBENSWERTES NEUGRABEN-FISCHBEK

Wohnen zwischen Heide und Altem Land

Zentrum Neugraben

Das Zentrum Neugraben ist direkt an der S-Bahn-Station Neugraben gelegen. Somit erreichen Bewohner aus Neugraben-Fischbek und aus den angrenzenden Stadtteilen auf kurzem Wege über 100 Geschäfte.

Angesichts umfangreicher Neubauvorhaben hat die Freie und Hansestadt Hamburg das Gebiet „Zentrum Neugraben / Bahnhofssiedlung / Petershofsiedlung“ im Jahr 2007 in das Programm „Integrierte Stadtteilentwicklung“ aufgenommen und die steg Hamburg im Juli 2009 mit der Umsetzung betreut. Ziel ist es, mit Hilfe eines integrierten Entwicklungskonzeptes, anknüpfend an die Vielzahl von Potenzialen, eine weitere Aufwertung des Gebietes zu erreichen.

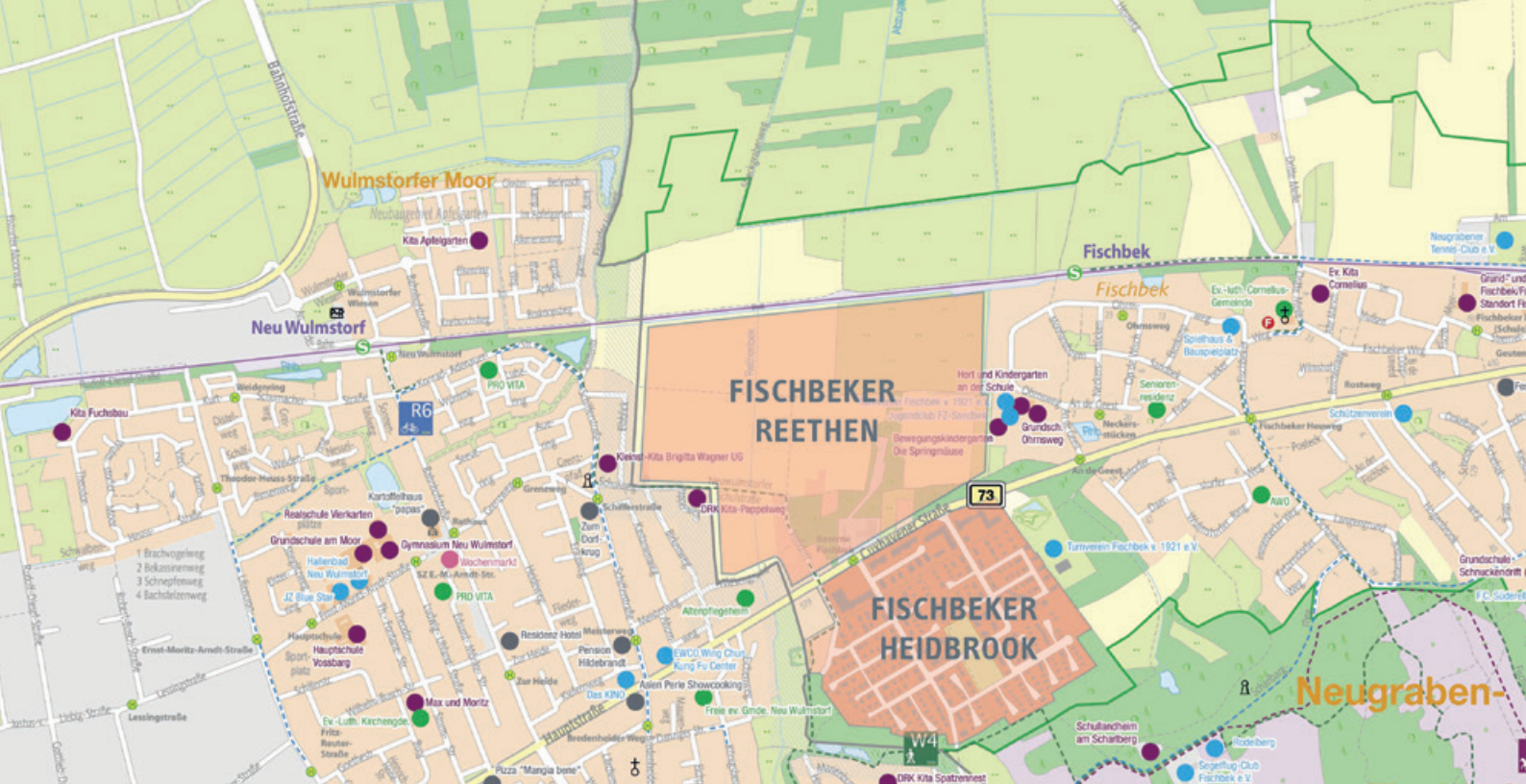
Im Zentrum Neugraben finden sich alle Dinge für den täglichen Bedarf. Teile des Neugrabener Zentrums sind verkehrsberuhigt bzw. als Fußgängerzone ausgewiesen. Neben dem Einkaufszentrum Süderelbe gibt es viele inhabergeführte und lebenswerte Traditionsläden, die ein besonderes Sortiment führen. An drei Tagen in der Woche

ergänzt der Wochenmarkt das Angebot. Bis 2017 wird die Wochenmarktfäche umgestaltet. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Erneuerung des Neugrabener Stadtteilzentrums.

Viele Cafés und Restaurants laden schon jetzt zum Verweilen ein. Einmal im Jahr finden die Stadtteil-feste „Neugraben erleben“ und „Neugraben goes music“ statt, welche zahlreiche Besucher anziehen.



Zentrum Neugraben



Infrastruktur

Mit zwei S-Bahn-Stationen im Stadtteil ist Neu-Graben-Fischbek hervorragend an den ÖPNV angebunden. Mit der S3 oder S31 ist die Hamburger Innenstadt in nur 25 Minuten zu erreichen. Die Fahrt bis zum Harburger Zentrum dauert rund 10 Minuten. Im Rahmen der Quartiersentwicklung der IBA Hamburg wird das Busliniennetz weiter ausgebaut. Für Autofahrer ist die B73 eine wichtige Hauptverkehrsverbindung zum Harburger Zentrum und in Richtung Buxtehude. Zur Autobahn A7-Auffahrt Heimfeld sind es etwa drei Kilometer.



Kita-Kinder säen eine Blumenwiese im Vogelkamp Neugraben

Für ein gutes Bildungsangebot vor Ort sorgen zahlreiche Grund- und einige Stadtteilschulen sowie das Gymnasium Süderelbe. 12 Kitas versorgen derzeit die Kleinsten, weitere Einrichtungen sind im Rahmen der Quartiersentwicklung geplant.

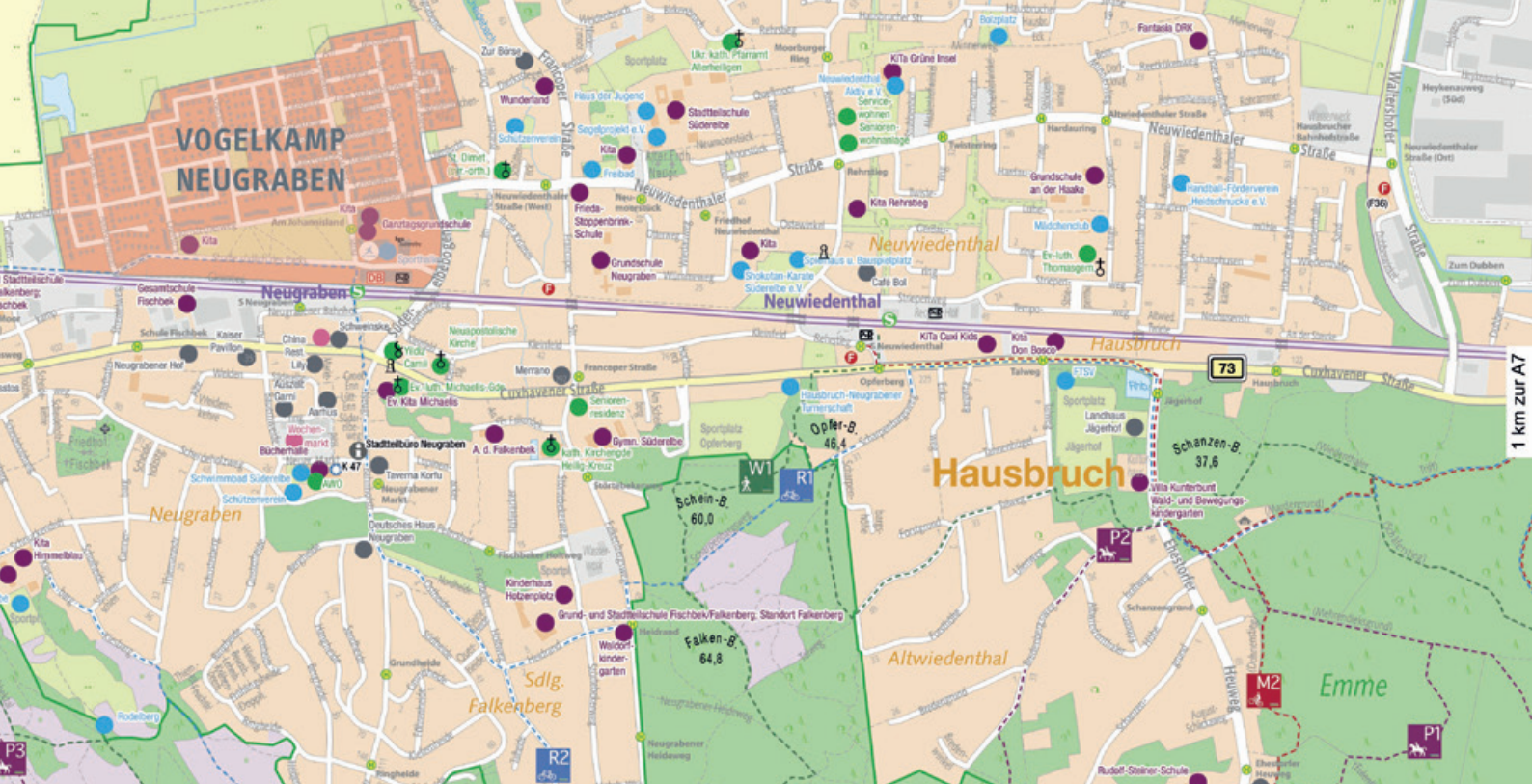
Die Nahversorgung ist durch das Zentrum Neu-Graben gesichert. Weitere Super- und Drogeriemärkte sowie kleinteiliges Gewerbe sind z. B. in den Quartieren Fischbeker Heidbrook und Fischbeker Reethen geplant, sodass auch hier die Versorgung für den täglichen Bedarf auf kurzen Wegen möglich ist.



Stadtteilpark und S-Bahn-Station Neugraben

Freizeit, Natur und Sport

Die Freizeitgestaltung ist in Neu-Graben-Fischbek und Umgebung abwechslungsreich und vielfältig möglich. Mit dem 2012 eröffneten BGZ Süderelbe befindet sich ein vielseitiges Bildungs- und Freizeitangebot in zentraler Lage. Mehrere Sportvereine, eine Segelflugschule, Sportplätze, ein Fitnessstudio und das zentral gelegene Schwimmbad bieten ein breites Angebot für Sportbegeisterte. Die große Uwe-Seeler-Halle wird von den ansässigen Sport-



Freizeitkarte Neugraben-Fischbek

vereinen genutzt. Mit Bundesförderung von über 1 Mio. Euro wird die Sporthalle in den nächsten Jahren durch die IBA Hamburg saniert, modernisiert und barrierefrei ausgebaut. In der CU Arena, finden neben Sportereignissen auch größere Veranstaltungen wie z. B. Konzerte statt.

Sport und Spiel wird auch im großen Stadtpark im Vogelkamp Neugraben möglich sein. Die Planungen sehen ein Spiel- und Sportband in einem Teilbereich der rund 5 Hektar großen Grünfläche vor. Die bisherigen Ideen wie Multifunktionsfeld (Fußball, Basket- und Volleyball), Sandspielbereich, Beachvolleyballfeld, Tischtennisplatten, Kletterfelsen, Schaukeln und Sitzmöglichkeiten werden derzeit durch ein Büro für Freiraumplanung überprüft und in Zusammenarbeit mit Vertretern aus dem Stadtteil den neuen Trends angepasst.



Vogelperspektive auf die Fischbeker Heide



Das BGZ Süderelbe wurde 2012 eröffnet

Kultur

Direkt im Zentrum Neugraben befindet sich die Bücherhalle für den Süderelbe-Raum. Sie ist dank des aktiven Netzwerks erste Anlaufstelle für Fragen zum Stadtteil. Hier findet sich auch das „Süderelbe-Archiv“, eine Kooperation mit dem Kulturhaus Süderelbe. Das im BGZ angesiedelte Kulturhaus bietet ein künstlerisch-kreatives Kursangebot und veranstaltet jährlich die Kulturtage Süderelbe.

Umgebung und Naturschutzgebiete

Reitwege, Wanderwege und Fahrradrouten laden zu Ausflügen in die angrenzende Umgebung, wie z. B. die Harburger Berge oder den Regionalpark Rosengarten ein. Eine herausragende Besonderheit des Stadtteils ist trotz der guten Erreichbarkeit des Hamburger Stadtzentrums die naturnahe Lage.



Wanderer in der Fischbeker Heide



Regenrückhaltebecken im Moorgürtel

Eingefasst von der Fischbeker Heide im Süden und dem Moorgürtel im Norden, befinden sich zwei wichtige Naturschutzgebiete in unmittelbarer Nachbarschaft.



Naturschutzgebiet Moorgürtel mit Blick Richtung Norden

Moorgürtel

Der Moorgürtel gehört zum Landschaftsraum der Süderelbmarschen und zieht sich hinein bis ins Alte Land. Das 37 Hektar große Areal wurde zum Natur- und EU-Vogelschutzgebiet erklärt, unter anderem weil es Heimat des vom Aussterben bedrohten Wachtelkönigs ist. Aber auch viele andere Vogelarten und Kleintiere siedeln hier und machen den Moorgürtel zu einer in dieser Größe für Hamburg einmaligen Naturlandschaft.

Fischbeker Heide

Die Fischbeker Heide ist mit 773 Hektar Hamburgs drittgrößtes Naturschutzgebiet. Die Landschaft ist reich an unterschiedlichen Pflanzen- und Tierarten. Besonders zwischen Mitte August und Anfang September, zur Blütezeit der Besenheide, erwartet Besucher ein Naturschauspiel, wenn sie zwischen den lila-blühenden Pflanzenteppichen spazieren gehen.

Einen Ausflug in die Vergangenheit bietet ein rund vier Kilometer langer „Archäologischer Wanderpfad“. Er führt an einer Auswahl der mehr als 170 Bodendenkmälern vorbei, die von der über 3.000-jährigen Besiedlung zeugen.



Die Fischbeker Heide zur Blütezeit



Neue Häuser entstehen im Vogelkamp Neugraben

NEUGRABEN-FISCHBEK WÄCHST

Leben mit der Natur



Einfamilienhaus im Vogelkamp Neugraben

Die IBA Hamburg entwickelt und vermarktet drei neue Quartiere in Neugraben-Fischbek unter der Dachmarke „Naturverbunden Wohnen“. Es werden hohe Maßstäbe an die gestalterische Qualität und den energetischen Standard der neuen Wohngebäude gelegt. Auch private Bauherren finden hier Baugrundstücke zu angemessenen Preisen. Die drei Quartiere entstehen in den nächsten Jahren entlang der übergeordneten Entwicklungsachse über Harburg in Richtung Buxtehude/Stade und orientieren sich damit direkt an der Eisenbahn- bzw. S-Bahnverbindung.

Vogelkamp Neugraben

Das Neubaugebiet Vogelkamp Neugraben entsteht zwischen der S-Bahn im Süden und dem Naturschutzgebiet Moorgürtel im Norden. Dort werden perspektivisch in vier Bauabschnitten über 1.500 neue Wohneinheiten in Einzel-, Doppel- und Reihenhausbau sowie im kleinteiligen Geschosswohnungsbau errichtet. Fast 300 Haushalte leben hier bereits.

Am westlichen Ende des Quartiersparks wird eine neue Kita gebaut, die vom Deutschen Roten Kreuz betrieben wird. Am nördlichen Rand des Parks entstehen u. a. öffentlich-geförderte Mietwohnungen der Vereinigten Hamburger Wohnungsbau-genossenschaft e.G.

Seit Ende März 2015 erfolgt die Vergabe der Grundstücke für private Bauherren mit preisgünstigem und dennoch anspruchsvollen Gebäuden nach einem „Hauskatalog“, der von der IBA Hamburg neu konzipiert wurde. In dem „Hauskatalog“ wird eine große Vielfalt an qualitativ hochwertigen Architektorentwürfen für neue Eigenheime präsentiert.



Visualisierung Vogelkamp Neugraben



Musterhaus KfW 40+ im Vogelkamp Neugraben

Die 31 Entwürfe mit 66 Kombinationsmöglichkeiten wurden in enger Kooperation mit Bauunternehmen und Architekturbüros zusammengestellt und von einer Fachjury ausgewählt. Die Entwürfe sichern den künftigen Grundstückskäufern eine Auswahl für unterschiedliche Wohnbedürfnisse und Lebenssituationen zu und bieten vielfältige Möglichkeiten des innovativen und nachhaltigen Wohnens in den Quartieren.

Aus diesem Grund müssen zudem alle Häuser mindestens den Standard KfW-Effizienzhaus 55 sowie die Auflagen der Hamburgischen Klimaschutzverordnung erfüllen. Interessierte Bauherren können sich auch persönlich im Infopoint der IBA Hamburg im BGZ Süderelbe direkt an der S-Bahn-Station

Neugraben über freie Grundstücke, Kosten etc. informieren. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.naturverbunden-wohnen.de

Fischbeker Heidbrook

Das Plangebiet befindet sich auf dem 53 Hektar großen Areal der ehemaligen Röttiger Kaserne. Die militärische Nutzung des Geländes begann im 2. Weltkrieg und endete 2004 mit dem Abzug der Bundeswehr. Im direkten Anschluss an das eigentliche Kasernengelände lag der ca. 300 Hektar große Standortübungsplatz, der heute weitgehend Teil des über 760 Hektar großen Naturschutzgebietes Fischbeker Heide, einem der beliebtesten Naherholungsgebiete, Hamburgs ist.



Fischbeker Heidbrook



Straßenvisualisierung Fischbeker Heidbrook



Die alten Bestandsgebäude der Röttiger Kaserne

Das ehemalige Kasernengelände ist bis heute geprägt durch seine Lage am Geesthang und die unmittelbar angrenzende Wald- und Heideland-schaft. Hier entwickelt die IBA Hamburg bis 2019 ein Wohngebiet mit Einzel-, Doppel- und Reihenhausbebauung sowie Geschosswohnungsbau. Im Norden des Quartiers werden ein Supermarkt mit ca. 2.000 m² Verkaufsfläche sowie ein Drogerie-markt entstehen. Circa einen Kilometer vom Quartier entfernt befindet sich die S-Bahn-Station Fischbek.

Fischbeker Reethen

Zwischen den S-Bahn-Stationen Fischbek und Neu Wulmstorf wird ein attraktives und unverwechselbares Quartier mit rund 2.000 neuen Wohneinheiten entstehen.

Die Stadt Hamburg setzt dabei auf die Idee der „Gartenstadt des 21. Jahrhunderts“. Bei diesem Planungsansatz kommt der Qualität der Grün- und Freiflächen eine besondere Bedeutung zu. Unter diesem Leitbild sollen im Entwicklungsgebiet die Idealbilder der Gartenstadt neu interpretiert und die besten Lösungen gefunden werden, um Hamburgs nachhaltige Qualitäten zu fördern.

Bei der Gebietsentwicklung stehen Wohn- und Gewerbenutzungen in etwa gleichwertig nebeneinander. Ziel ist, die vorhandene Wachstumsdynamik in eine „grüne“ Stadtlandschaft einzubinden. Dabei ist es das ausdrückliche Ziel, eine größtmögliche Qualität des Städtebaus und der Freiflächen zu erreichen. Im Wohnungsbauanteil ist eine Mischung unterschiedlicher Wohnformen vorgesehen: 55 % des Wohnungsbauvolumens im Geschosswohnungsbau, 40 % als Reihenhäuser und 5 % in Form von freistehenden Einfamilienhäusern. Weiterhin sollen soziale Einrichtungen



Neugraben-Fischbek

wie Kindertagesstätten und ein Sportplatz entstehen. Im Gewerbegebiet könnten forschungs- und technologieorientierte Unternehmen sowie Handwerksbetriebe angesiedelt werden.

Weitere Informationen zu den drei Gebieten unter www.naturverbunden-wohnen.de



AUSBLICK

Neugraben-Fischbek 2020

Neugraben-Fischbek wird in den nächsten Jahren wachsen. Nach Fertigstellung der drei neuen Quartiere voraussichtlich 2020 werden rund 10.000 neue Einwohner und Flüchtlinge mit Bleibeperspektive im Stadtteil leben. Für eine gute Integration der neuen Nachbarn sind Verbesserungen im Bereich Infrastruktur, Nahversorgung, Bildungsangebote etc. notwendig.

Die Freie und Hansestadt Hamburg wird die Bürgerinnen und Bürger in Neugraben-Fischbek an den Planungen beteiligen. Auf diese Weise sollen die Bedarfe ermittelt und bestmögliche Lösungen für alle Beteiligten gefunden werden. Dazu gehören u. a. die Einrichtung eines Fördergebiets der Integrierten Stadtteilentwicklung für den gesamten Stadtteil, der Ausbau der Schulkapazitäten für die wohnortnahe Beschulung der Kinder und Jugendlichen sowie die Verbesserung der medizinischen Versorgung. Darüber hinaus sollen auch die Kapazitäten der S-Bahn an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Stadtentwicklung ist ein kontinuierlicher und vorausschauender Prozess. Der enorme Druck auf den Hamburger Wohnungsmarkt ist ungebrochen hoch und neuer Wohn- und Gewerbebaum wird auch zukünftig gebraucht. Neugraben-Fischbek ist ein Stadtteil, der als Wohn- und Arbeitsstandort in den nächsten Jahren für alle Alters- und Zielgruppen an Attraktivität gewinnen wird.

IMPRESSUM

Herausgeber

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg

V.i.S.d.P. Dr. Magnus Sebastian Kutz

Projektsteuerung und Redaktion

IBA Hamburg GmbH
Daniela Hoffmann, Stefan Laetsch
www.iba-hamburg.de

Gestaltung und Satz

Kaller & Kaller Werbeagentur GmbH & Co. KG
www.kaller.de

Druck

Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Alsterdorfer Straße 202
22297 Hamburg

1. Auflage 1.000 Exemplare
Juni 2016

Anmerkung zur Verteilung

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunal- beziehungsweise Bezirkswahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Behörde für
Stadtentwicklung
und Wohnen



Abbildungsnachweis: Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (S. 3), IBA Hamburg GmbH (S. 5, 8, 9, 11), IBA Hamburg GmbH / bloomimages (S. 12, 13), IBA Hamburg GmbH / Film Still Naturverbunden Wohnen Episode 1 (S. 8, 9, 10, 13), IBA Hamburg GmbH / Filmstill Naturverbunden Wohnen Episode 3 (S. 11), IBA Hamburg GmbH / Gerber Architekten (S. 2), IBA Hamburg GmbH / Hamburger Immobilienberater (S. 1), IBA Hamburg GmbH / Johannes Arlt (S. 8, 9, 10), IBA Hamburg GmbH / LGV (S. 14), LGV (S. 6), steg Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH (S. 7), Viebrockhaus / IBA Hamburg GmbH (S. 12)

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung
und Wohnen
Neuenfelder Straße 19
21109 Hamburg



Hamburg

Behörde für
Stadtentwicklung
und Wohnen